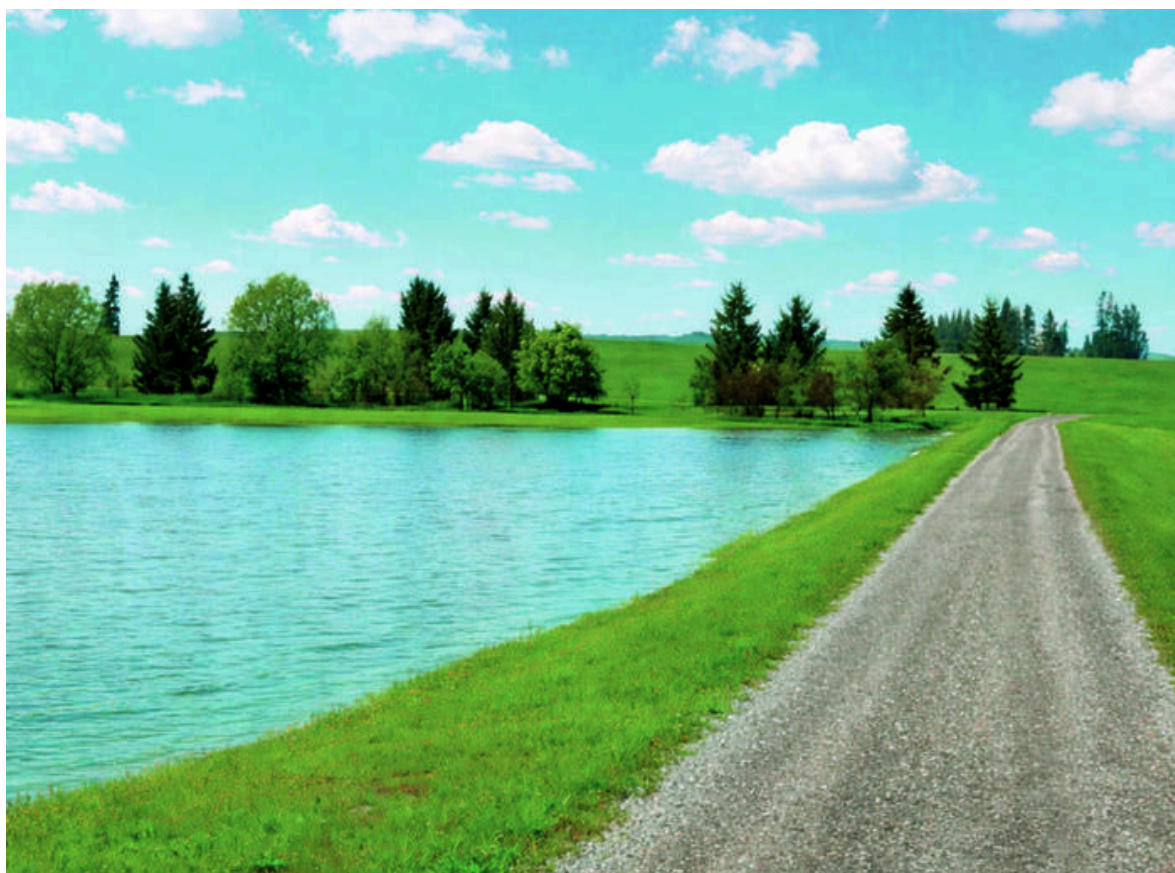


Donnerstag, **26. März** 2026, Schongauer  
Nachrichten / *Schongauer Land*

# Wasser speichern und Natur schützen

VON CHRISTIANE MÜHLBAUER



Zur Entlastung der Schönach wurde in  
Altenstadt ein Weg höher gelegt. Die Aufnahme  
entstand bereits im Jahr 2011. Maßnahmen und  
Ideen wie diese werden im Rahmen der  
„Schwammregion“ mit den Gemeinden erörtert.

© Riedle

**Der interkommunale Zusammenschluss der 14 Auerbergland-Gemeinden ist eine von zehn bayernweiten Modellregionen namens „Schwammregion“ zum Thema Hochwasserschutz. Sie wird ab Mai von Thomas Pihusch geleitet. Heuer sind erste Projekte geplant.**

**Bernbeuren** – Durch den Klimawandel nehmen extreme Witterungsereignisse in Bayern deutlich zu. Dürreperioden, sinkende Grundwasserstände sowie Starkregen-Ereignisse mit hohen Sach- und Personenschäden sind schon längst keine Einzelergebnisse mehr. „Es besteht großer Handlungsbedarf, um auf diese Veränderungen zu reagieren“, argumentierte vor zwei Jahren das bayerische Landwirtschaftsministerium, als es das Aktionsprogramm mit dem Namen „Schwammregion“ ins Leben rief. Ziel ist es, Niederschläge aufzunehmen, zu speichern und lang abzugeben, um Hochwasser zu mindern und Dürrepe-

rioden abzufedern – also praktisch wie ein Schwamm zu wirken.

Die Gemeinden der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Auerbergland mit Sitz in Bernbeuren sind seit 2024 eine der zehn bayernweiten Modellregionen (wir berichteten). In den kommenden Jahren sollen unter anderem Moore und Auen reaktiviert, Gewässer renaturiert, Böden verbessert und eine wassersensible Landnutzung sowie eine entsprechende Siedlungsentwicklung gefördert werden. In dem rund 341 Quadratkilometer großen Gebiet, das durch den Forggensee, den Lech mit seinen Auen und Zuflüssen sowie kleinere Gewässer geprägt ist, leben rund 26.000 Menschen. 60 Prozent der Fläche sind landwirtschaftlich bewirtschaftet. Zudem gibt es eine hohe Biber-Aktivität. Auch diese Herausforderung will man angehen.

## **„Grüne Lunge“ für Ingenried**

Dem staatlich geförderten Projekt steht ein „Schwammregion-Manager“ vor. Wie unse-

re Zeitung erfahren hat, laufen künftig alle Fäden bei Thomas Pihusch zusammen. Er war 18 Jahre Bürgermeister der Mitgliedsgemeinde Roßhaupten, stellte sich jetzt nicht mehr zur Wahl und wird diesen neuen Posten für die Schwammregion übernehmen. Pihusch war früher zudem unter anderem Zweiter Vorsitzender von Auerbergland e.V. „Er kennt sich in der Region bestens aus und ist gut vernetzt“, freut sich die Umsetzungsbegleiterin Julia Riedle. Gleich am 1. Mai wird er sein Amt antreten.

Schon seit Juli begleitet das Planungsbüro Daurer + Hasse das Projekt. Derzeit werden vorliegende Daten und Planungen analysiert, außerdem aktualisiert das Landesamt für Umwelt die Moorkartierung. In diesem Zusammenhang gibt es auch Kontakte zur Allgäuer Moorallianz.

Riedle zufolge sollen in diesem Jahr auf jeden Fall zwei konkrete Projekte umgesetzt werden, vermutlich werden es aber

noch mehr. Das erste Projekt ist die Regenrückhaltemulde „Grüne Lunge“ (wir berichteten) in Ingenried, das zweite ist eine Entsiegelungsmaßnahme im Ortskern von Steingaden. Auch die Pflanzung von mehr als 1000 Streuobstbäumen in allen Mitgliedsgemeinden ist Teil des Projekts, erhöht es doch die Biodiversität. Außerdem wird im Frühjahr eine Bürgerbefragung starten.

### Tipps für Zuhause

Das kann jeder Haushalt schon jetzt beitragen:

- **Regenwasser** im Garten versickern lassen
- Weniger **Flächen** versiegeln
- Heimische **Bäume und Sträucher** pflanzen
- Flächen **naturnah** gestalten